Scranton Wochenblatt,

erscheint jeden Donnerstag,

Fred. A. Wagner, Herausgeber,

511 Lackawanna Avenue,

Zweiter Stock, Scranton, Pa.

Abonnements-Bedingungen:

Jährlich, in den Ver. Staaten.....$2.00
Sechs Monate, " 1.00
Nach Deutschland, portofrei... ..... 2.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt" in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten deutschen Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Theile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Die Beamten des Ordens B'rith Abraham in New York haben beschlossen, den staatlichen Versicherungs- Commissär zu ersuchen, ihre Versicherungskasse zu prüfen. Sie sind der Ansicht, daß aus derselben etwa $26,000 unterschlagen wurden, und wollen auf die Bestrafung der Schuldigen dringen.

Eben E. McLeod, Vorsitzer der Western Passenger Association, hat einen Bericht veröffentlicht, aus dem hervorgeht, daß in den 12 Monaten, die mit dem 30 Juni vorigen Jahres zum Abschluß kamen, 487,918 Einwanderer in Häfen der Vereinigten Staaten landeten.

Sekretär Hay und der dänische Bevollmächtigte Constantin Brun unterzeichneten einen Vertrag für die Auslieferung von Verbrechern zwischen Dänemark und den Vereinigten Staaten.

Die Sachwalter des Admirals geben Folgendes bekannt: „Admiral Schley hat nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, gegen die Mehrheitsentscheidung des Untersuchungsgerichtes an den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu appelliren, als an den Oberbefehlshaber des Heeres und der Flotte. Nachdem dieses Vorgehen beschlossen, kann zur Zeit weiter nichts bekannt gemacht werden. Die Marinevorschriften sind derartige, daß die Art des Appells nur durch den Präsidenten veröffentlicht werden kann, nachdem ihm das Dokument zugestellt worden. Admiral Schley wird verreisen und einen bis zwei Monate fortbleiben. Vor dieser Zeit wird die erwähnte Eingabe dem Präsidenten nicht zugestellt werden."

Marine-Minister John D. Long wird im April oder Mai sein Amt niederlegen Die Früchte von seiner bevorstehenden Abdankung wollen nicht zur Ruhe kommen. Es heißt, daß zu seinem Nachfolger der Gouverneur von Massachusetts, W. Murray Crane, der bekanntlich das Schatzamts- Portefuille ausgeschlagen hatte, ausersehen sei.

Viele Zuckerplantagen-Besitzer in Louisiana hatten sich in New Orleans zur Berathung eingefunden und nahmen Resolutionen an, in welchen sie dagegen protestiren, daß der Congreß den Plantagenbesitzern auf Cuba Concessionen macht.

Der hartnäckige Kampf der etwa 40,000 Kleidermacher in New York, Boston, Philadelphia, Chicago, St Louis, Cincinnati, Syracuse, Utica, Rochester und Baltimore, bei welchem es sich um die Verkürzung der Arbeitszeit handelte, ist auf schiedsrichterlichem Wege beigelegt worden. Die Arbeitszeit wird fortan 8½ Stunden den Tag betragen.

Der bekannte Bankier Jacob H. Schiff hat einen an die Columbia- Universität angrenzenden Bauplatz in New York angekauft und gedenkt darauf, wie berichtet wird, für das im Jahre 1886 in's Leben gerufene Rabbiner-Seminar, welches jetzt 30 Studenten zählt, ein Gebäude zu errichten, das sechs Stockwerke hoch sein und $250,000 kosten wird.

Präsident Roosevelt hat den neuen Packetpost-Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und der südamerikanischen Republik Bolivia unterzeichnet.

Die National Stockyards Bank in East St. Louis, Ill., wurde ausgeplündert. Die Räuber erbeuteten eine Summe Geldes, die auf $5,000 bis $70,000 geschätzt wird. Die Räuber banden und knebelten die vier Wächter im Banklokal und arbeiteten dann in aller Gemüthsruhe beim Sprengen der Geldschränke.

Peter Schneider, der Vorsitzer des Comites für das deutsche Veteranen-Monument in Philadelphia, hat für das Letztere unter anderen die folgenden Beiträge erhalten: Vom Kaiser Wilhelm eine im Kampfe eroberte Bronze-Kanone; vom Großherzog von Hessen, vom Großherzog von Baden und der Stadt Hamburg je 200 Mark und von der Stadt Bremen 100 Mark.

Mayor Low von New York erhielt vom Nachlaßgericht in Berlin, Deutschland, ein Schreiben, in welchem er ersucht wird, die gesetzlichen Erben der im Jahre 1810 geborenen Anna Maria Albrecht ausfindig zu machen. Sämmtliche Nachkommen der Frau befinden sich in Amerika und sind zu zwei Millionen Mark, dem zehnten Theil eines Nachlasses im Betrage von 20 Millionen Mark, berechtigt.

Die New Yorker Gesetzgeber scheinen ganz und gar aus dem Häuschen zu gerathen. Jetzt will Assemblymitglied Phipps gar die Seitenthüren in Wirthschaften abschaffen. Nach einer von ihm entworfenen Bill dürfen licensirte Lokale nur einen einzigen Eingang haben. Auch soll die Licenzgebühr auf tausend Dollars erhöht werden und das Certifikat soll weder übertragbar sein, noch soll irgend ein Betrag darauf erstattet werden, sofern der Wirth das Geschäft aufgeben will. Die Bill dürfte indessen nicht angenommen werden.

In einer Versammlung des polnischen Bundes von Amerika, die in Chicago stattfand, sprachen die dortigen Richter Marcus Kavanagh, Orrin N. Carter und Richard S. Tuthill dagegen, daß Preußen seine polnischen Unterthanen zwingt, auch im Religionsunterricht die deutsche Sprache zu benutzen.

Gouverneur Van Sant von Minnesota berief die Legislatur zu einer Extrasitzung ein, die am 4. Februar beginnen soll. Es sollen Maßregeln gegen die Vertrustung der Eisenbahnen des Nordwestens getroffen werden.

Ausland.

Die „Medizinische Zeitschrift" in Wien meldet, daß nun endlich der Bacillus erkannt ist, der den Schnupfen verursacht. Man hat das interessante neuentdeckte Viehchen „Microbus Catarrhalis" getauft.

Eine Depeschen-Agentur berichtet aus St. Petersburg, Rußland, daß die Polen in Rußland nicht nur deutsche Waaren boycotten, sondern daß sie auch die deutschen Künstler in den Musikhallen ausziehen. Als Folge davon wurden zum Beispiel in Warschau alle deutschen Künstler entlassen und durch Franzosen ersetzt.

Der Fürst von Monaco hat einen Boten nach Rom geschickt, der dem Fürsten eine spezielle Audienz bei dem Papst ermitteln soll, in welcher derselbe um Scheidung von seiner Gattin, einer Tochter des New Orleanser Bankiers Michael Heine nachsuchen soll. Es heißt, daß der portugiesische Componist Jfador de Laura die Veranlassung zu dem unheilbaren Bruch zwischen den beiden Eheleuten geboten hat.

Amtliche Statistiken ergeben, daß im vergangenen Jahr 302,848 Auswanderer das Vereinigte Königreich verließen, d. h. 4,287 mehr als im Jahre vorher. Wie gewöhnlich wanderten die meisten nach den Vereinigten Staaten aus.

Nach einer Periode der heftigsten Winterstürme, die zahlreiche Schiffbrüche verursachten und den Verkehr auf dem Lande fast ganz lahmlegten, herrscht jetzt in Großbritannien wahres Frühlingswetter. Auf verschiedenen Plätzen wurden im Freien Schmetterlinge gefangen und an manchen Orten, wie z. B. bei Peterborough, bekommt der Flieder Knospen. Unter den Hecken blühen die Veilchen. In Kent haben sich die Blackbirds gepaart und bauen bereits Nester, ja bei Ashford wurden schon in einem Nest drei Eier gefunden.

Eine soeben veröffentlichte Statistik ergiebt, daß sogar in St. Petersburg, welches unzweifelhaft die fortgeschrittenste Stadt im Reich bezüglich der Schuldbildung ist, mehr als 37 Prozent der Einwohner weder lesen noch schreiben können. Für das ganze russische Reich machen diese Ungebildeten 50 Procent der Bevölkerung aus. Pädagogen sagen, dieses Verhältniß, obwohl es im Vergleich mit früher immer noch günstig ist, sei eine Schande für das Reich des Zaren.

Vollständige Berichte von allen Consulaten in Deutschland ergeben, daß der Gesammtwerth der deutschen Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten während des Jahres 1901 $99,616,731 betrug. Das ist eine Abnahme von $3,567,922 gegen 1900, welche ausschließlich dem verminderten Zuckerexport zuzuschreiben ist Im Jahre 1901 wurde Zucker im Werthe von $7,827,349 exportirt, gegen $16,332,522 im Jahre 1900. Die Zunahme des letztjährigen Exports von anderen Waaren als Zucker hat einen Werth von $4,937,280.

Es ist eine bemerkenswerthe Begleiterscheinung der Krisis, welche schon seit geraumer Zeit auf dem europäischen Arbeitsmarkte herrscht, daß die Ausstands-Bewegung überall in der Abnahme begriffen ist. Die Arbeiter beschränken sich mehr auf die Abwehr und vermeiden Angriffs-Streiks. In vielen Fällen haben die Arbeiter auf gewisse Forderungen Verzicht geleistet, nur um einer entsprechenden Aussperrung vorzubeugen. Zur Zeit hört man in Europa weniger von Conflikten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, als seit langen Jahren.

Der Correspondent des Londoner „Daily Chronicle" meldet aus Rom, daß binnen Kurzem eine päpstliche Bulle bezüglich der Reorganisation der katholischen Kirche und der religiösen Orden auf den Philippinen erscheinen wird. Der Correspondent fügt hinzu, es walte kein Zweifel ob, daß der Vatikan sich mit der Regierung in Washington bezüglich der Philippinen verständigt habe.

Der österreichische Elektriker Bartelmus in Wien behauptet ein System entdeckt zu haben, das Eisenbahnkollisionen zu einem Dinge der Unmöglichkeit macht.

Die „Frankfurter Zeitung" berichtet, daß die einflußreichsten Stahlfabrikanten Deutschlands einen Kartell (Trust) der gesammten Stahlproduktion Deutschlands planen. Dasselbe Blatt meldet, daß deutsche Firmen durch Londoner Vermittlung einen Contrakt für die Lieferung von 25,000 Tonnen Spiegeleisen nach Amerika erhielten.

Zwischen Deutschland und Spanien besteht augenblicklich ein postalischer Zwist, der dadurch hervorgerufen worden ist, daß die spanische Nordbahngesellschaft sich weigert, die Briefsäcke in ihrem Expreßzuge zu befördern. Dadurch erleiden die Briefsendungen zwischen Deutschland und Portugal eine Verzögerung von 24 Stunden. Zur Schlichtung dieses Zwistes wurde bereits die diplomatische Einwirkung angerufen.

Aus zuverlässiger Quelle kommt das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm sich mit dem Gedanken trage, einen internationalen Congreß zur Lösung der Arbeiterfrage einzuberufen. In Folge der allgemeinen Arbeitslosigkeit erhält das Heer der Socialisten neuen Zuwachs und selbst in kapitalistischen Kreisen wird zugegeben, daß irgend etwas geschehen muß, um der Strömung Einhalt zu gebieten.

Von städtischen medizinischen Autoritäten in Paris aufgestellte Statistiken zeigen, daß seit der Errichtung des Pasteur Institutes in demselben 26,165 Personen, die von tollen Hunden gebissen worden waren, behandelt worden sind, und nur 107 davon sind der Tollwuth erlegen.

Die Auswanderung über die Häfen Hamburg und Bremen betrug im Jahre 1901 203,298 Personen gegen 180,488 Personen im vorhergehenden Jahr. Von den 110,606 Personen, welche im Laufe des vorigen Jahres über Bremen auswanderten, begaben sich 103,214 nach den Vereinigten Staaten.

Vor der

Inventur

verkaufen wir alle Schuhwaaren, Gummi-Schuhe, Stiefel und Pantoffeln zu sehr herabgesetzten Preisen. Unser Waarenlager bietet eine reiche Auswahl, wie man sie nirgends in einem anderen Laden der Stadt vorfinden kann.

—o—

Schank & Spencer, No. 410 Spruce Straße, Scranton, Pa.

An Kolik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefacht durch den Gebrauch von

Dr. F. W. Lange's
Lactated Tissue Food.

Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Companie. Sendet für Büchlein.

Hübsche Möbelstücke

geben einem Zimmer einen netten, heiteren, anziehenden und zufriedenen Anstrich. Sie fühlen sich unter angenehmen Umgebungen zuhause und ein Heimgefühl ist einhalb der Freude des Lebens. Gebt euch solch ein Gefühl, indem ihr eure Wohnung ausrüstet mit einem unserer

Bettzimmer Ausstattungen.

Ein Heim ist größtentheils das Resultat von Möbelstücken. Und eine richtige Auswahl von unseren neuen Ideen in Haushalt Möbeln wird ganz gewiß wunderbare Resultate erzeugen, und dem alten und bekannten Worte, „Heim, liebes Heim," eine neue Bedeutung geben.

—o—

Scranton Carpet und Furniture Co.
(registrirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Rettung und Hülfe,
sowie guten Rath für Jedermann,

enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungs-Anker", 46. Auflage, 250 Seiten stark, mit vielen anatomischen Abbildungen nebst einer Abhandlung über kinderlose Ehen, welches von Mann und Frau gelesen werden soll. Ein richtiger Wegweiser für junge Leute, die sich verheirathen wollen oder unglücklich verheirathet sind.

In verständlicher Weise ist die nothwendigste Belehrung dargelegt, wie man Geschlechtsleiden und die traurigen Folgen von Jugendsünden, als: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Melancholie und Hypochondrie sicher und gründlich heilen kann.

Ein wahrer Schatz und ein guter Rathgeber ist dieses vorzügliche deutsche Werk, welches nach Empfang von 25 Cts. in Postmarken in einfachem Umschlag, sorgfältig verpackt, frei zugeschickt wird.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 19 East 8. Street, New York, N. Y.
(Früher 11 Clinton Place.)

Westseite Anzeigen.

Philip Schnell's
„Keystone Hotel,"
626 West Lackawanna Avenue.
Beste importirte Rheinweine, E. Robinson, Fort Wayne und Peter Schemm's Biere, feinste Liquöre und Cigarren.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepökeltes Fleisch. Rauchfleisch u. s. w.

Simon Schön,
der erste Sattler von Hyde Park,
hat wieder sein altes Sattlergeschäft eröffnet in
1110 Jackson Straße.

George Janes'
Gastwirthschaft,
1024 Jackson Straße.
Ein labendes Bier, vorzügliche Liquöre und prima Cigarren werden meine Kunden beständig bei mir an Hand finden.

Wo kauft man die besten

zu niedrigsten Preisen?
—o—
Gebr. Buwen,
342 S. Main Ave., Ecke Luzerne Straße,
ist der Platz solche zu haben.

Das neue
Wyoming Hotel
und Restaurant,
No. 111 Wyoming Avenue
Scranton, Pa.
Holznagel & Kinback, Eigenthümer.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tages zeit. Die besten Biere, Weine, Liquöre und Cigarren, und aufmerksame Bedienung

Chas. D. Reusser,
Notariat-, Wechsel-
—und—
Dampfschifffahrt - Geschäft,
528 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1859.
Wechsel, Passage
— und —
Feuer Versicherungs Geschäft,
— von —
Wm. F. Kiesel,
No. 515 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Aufträge werden prompt erledigt und garantirt.

Fritz Dürr's
Union
Restauration & Salon,
313 Lackawanna Avenue.
Die Restauration wird stets mit den feinsten Delikatessen der Jahreszeit versehen sein.
An Getränken halte ich neben dem vorzüglichen E. Robinson'schen Biere, nur die besten Weine und Liquöre, und es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung die Kunden zufrieden zu stellen.

Peter Stipp,
Maurermeister und Contraktor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.
Telephone No. 2864.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt."

Biskuit-Fabrikation.

Seit vielen Jahrzehnten schon dürfen auf dem Speisetisch des Amerikaners die Austern-„Crackers" zu keiner Suppe und die Soda-„Crackers" nicht zum Käse fehlen. Auch die sogenannten Ingwer-„Snaps" erfreuen sich eines langjährigen Konsums. Mit der Einführung verbesserter Maschinerien, die es dem Fabrikanten ermöglichen, einen schmackhaften Artikel zu einem verhältnißmäßig geringen Preis herzustellen, hat der Verbrauch der Crackers noch zugenommen und ist schließlich allgemein geworden. Nur der Name der Waare mußte sich im Laufe der Zeit eine Umtaufe gefallen lassen. Alles einfache Fabrikat wurde „Biskuit," und solches mit Zusatz „Waffel."

Die Herstellung des Biskuits geschieht fast gänzlich auf mechanischem Weg. Dabei kommen eine Reihe von Geschäftsgeheimnissen in Betracht. Die Fabrikanten, die in den meisten Fällen so ungalant sind, der Verschwiegenheit des schöneren Geschlechtes nicht allzuviel zuzutrauen, beschäftigen auch in den Maschinenräumen ihrer Fabriken fast ausschließlich Männer.

Auf einer Nahrungsmittel-Ausstellung in England wurde kürzlich die Fabrikationsmethode einer Biskuitfabrik dargestellt, und besonders die bei derselben beobachtete Reinlichkeit erregte allgemeine Aufmerksamkeit. Nach dieser Richtung hin dürfen die amerikanischen Fabriken als Muster gelten. Ueberall, wohin wir blicken, vom Fundament des Fabrikgebäudes bis zum Dachboden, herrscht peinlichste Sauberkeit. Jeder Arbeiter trägt einen weißen Leinenanzug und eine Schürze; die Straßenkleider bleiben in den Garderobe-Räumen. Die Mädchen, welche mit den verschiedenen Arten des zerbrechlichen Nahrungsmittels manipuliren, nachdem es gebacken ist, dürfen zwar Kaliko-Kleider tragen, doch müssen diese von heller Farbe und ausgesucht sauber sein.

Will man die Herstellung der Biskuits beobachten, so muß man zunächst bis in's oberste Stockwerk des Fabrikgebäudes emporklimmen, wo sich die Mischmaschinen befinden. Handelt es sich z. B. um Soda-Biskuits, so werden wir zuerst auf den „Sponge," eine schwammige Masse, aufmerksam. Dieser Sponge besteht aus einer Quantität Hefe und 2½ Fässern Mehl, welche Mischung sich 15 Stunden in Gährung befindet. Der Sponge kommt in die Mischmaschinen, wo die gleiche Menge Mehl nochmals zugesetzt wird. Damit werden Butter, Fett, Salz und Wasser in entsprechenden Quantitäten vermengt. In weniger als zehn Minuten ist der Teig entsprechend geknetet. Die Mischmaschine entlädt ihn dann auf eine schiefe Ebene, und so gelangt er ein Stockwerk tiefer in kleine Waggons, die auf Schienen laufen. Diese bringen den Teig in die Nähe der Oefen, wo derselbe gewalkt und geschnitten wird. Die ganze Arbeit wird durch sinnreich konstruirte Maschinen besorgt.

Nachdem der Teig zu einem langen, dünnen Streifen gewalkt ist, läuft dieser Streifen unter cylindrische Bürsten, welche das anhaftende Mehl entfernen, und wird auf einem endlosen Leinwandstreifen unter einen großen Salzbehälter getragen, der den Teig leicht mit Salz besprenkelt. Hierauf gelangt derselbe in die Schneidemaschinen, wo die Streifen in kleine, miteinander lose zusammenhängende Theile zerschnitten und die letzteren gleichzeitig mit dem Firmastempel versehen werden. Ein Arbeiter fährt mit einer Holzschaufel unter die, nunmehr zum Backen fertigen Biskuits, und, etwa 100 an der Zahl, wandern sie zusammen in den Ofen.

Ein solcher Biskuits-Ofen ist eine ganz eigenartige Einrichtung; er arbeitet ähnlich den bekannten Riesenrädern in Vergnügungsplätzen. Zwölf Pfannen nehmen die Plätze der Cars ein, und jede Pfanne hält für eine halbe Minute am Eingange des Ofens. Ein Kreislauf der Pfanne genügt, um die Crackers genügend mürbe zu backen, und der Aufenthalt der Pfanne an der Ofenthür dauert eben lange genug, um es einem Arbeiter zu ermöglichen, drei Schaufelladungen der Biskuits in die Pfanne zu legen, während ein anderer die fertigen Crackers entfernt.

Vom Ofen weg gelangen die Biskuits nach einem anderen Raum der Fabrik, wo sie von geschickten Mädchenfingern in die verschiedenen Schachteln verpackt werden. Die zerbrochenen Biskuits werden ausgesondert und dienen später zur Bereitung des sogenannten Cracker-Mehls. Große Fächer sind über den Tischen, auf denen die noch heißen Biskuits liegen, angebracht, um dieselben abzukühlen. Sind die Schachteln gefüllt, so kommen sie nach dem Packraum, wo sie in Papier gehüllt und mit Vignetten versehen werden.

Der Herstellungsprozeß der süßen Biskuits ist ein klein wenig anderer Art. Es dauert länger, den Teig zu mischen, und der zierlicheren Form dieser Biskuits wegen können dieselben auch nicht mittelst der Holzschaufel aufgenommen und in den Ofen gebracht werden. Die Schneidemaschine theilt den Teigstreifen vollständig in kleine Theilchen, diese fallen auf einen fortlaufenden Leinwandstreifen und gelangen so in die Pfannen, ohne noch einmal berührt zu werden. Die Abfälle werden automatisch nach einem Regal gebracht und von dort nach einer selbstthätig zuführenden maschinellen Vorrichtung zurückgeleitet, um neuerdings verwendet zu werden.

— Wie das „Neue Wiener Journal" aus Hofkreisen erfährt, bot Kaiser Franz Joseph dem Prinzen Otto von Windischgrätz, dem Bräutigam seiner Enkelin Erzherzogin Elisabeth, die Herzogswürde an, die Letzterer jedoch ablehnte.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt."

Vermischtes Inland.

— Tabaks-Fabrikanten des Ostens haben die gesammte vorjährige Tabaksernte Wisconsin's aufgekauft.

— Im Alter von 78 Jahren ist in Washington der Architekt Edward Clark gestorben, der das Kapitol erbaute.

— Die Baltimore & Ohio Bahngesellschaft wird im Laufe dieses Jahres für Verbesserungen etwa $50,000,000 verausgaben.

— Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn will ihre Hauptlinien doppelgeleisig machen und dafür etwa $8,000,000 ausgeben.

— In Rom, N. Y., streiken 130 Studenten (darunter 35 Mädchen) der Hochschule, weil der Schuldirektor sie angeblich unhöflich behandelte.

— Die große Tabakfabrik von Cameron & Cameron in Richmond, Va., brannte völlig nieder. Verlust $150,000, völlig durch Versicherung gedeckt.

— In einem Pulverhaus nahe Marsulo, Pa, ereignete sich eine Explosion. John G. Stewart wurde getödtet und vier andere Personen stark verletzt.

— Wegen Diebstahls eines Paletots wurde der ehemalige Gouverneur von South Carolina, Franklin J Moses, in Boston zu vier Monaten Haft verurtheilt.

— Friedrich Mergenthaler, bisher Hauptkoch im Palace Hotel zu San Francisco, der als solcher internationalen Ruf erlangte, ist im Alter von 62 Jahren gestorben.

— Nach Berichten, welche R. G. Dun & Co. erhalten haben, belief sich die Zahl der Fallissements im Jahre 1901 auf 11,002 mit Verbindlichkeiten im Gesammtbetrage von $113,092,376.

— Delegationen von vierzehn Nationen sind zu dem Convent der National Woman Suffrage Association angemeldet, der vom 12 bis zum 18. Februar in Washington, D. C., stattfinden soll.

— Die Aerzte in Sioux City, Ja, stehen im Begriff, einen Trust zu gründen, in der ausgesprochenen Absicht, dadurch das ärztliche Honorar von $1.50 auf $2 00 für jeden Besuch zu erhöhen.

— Gouverneur Shaw von Jowa traf wieder in Des Moines ein. Er wird am 20. d. Mts. für die Dauer nach Washington, D. C., übersiedeln und am 25 Januar sein Amt als Finanzminister antreten.

— Der Stahltrust hat den Contract für die Lieferung des Materials für die Pennsylvania Long Island-Tunnels unter dem North und East River erhalten Der Werth des Materials beläuft sich auf mindestens $20,000,000.

— Die Mannschaft des Fischerei-Dampfers „Sparta", der seit dem 2 Januar vermißt wird, ist — neun Mann stark — von einem anderen Dampfer gerettet und nach Algiers, La., gebracht worden. Die „Sparta" ist untergegangen.

— In Folge der hohen Futterpreise und Mangels an Weiden sind in Texas in letzter Zeit viele Pferde und Kühe geschlachtet worden. Die Besitzer hatten kein Geld, Futter zu kaufen. Seit einem Jahre herrscht im mittleren Texas große Dürre.

— Bei einer Dynamit-Explosion in einem Schuppen des Contractors P. McManus zu Philadelphia wurde der Wachter Doc Mullen buchstäblich in Stücke gerissen. Etwa 12 Personen wurden durch umherfliegende Glassplitter verletzt.

— Präsident Hughitt von der Chicago & Northwestern-Bahn hat angeordnet daß die Pensions-Bestimmungen für die Angestellten der Bahn dahin geändert werden, daß jeder Angestellte nach 25-jähriger Dienstzeit für die Bahn zu Pension berechtigt sein soll.

— C. F. Bidwell aus Toledo machte erfolgreiche Versuche mit seines Vaters Erfindung, elektrische Bahnwagen in telephonische Verbindung zu bringen. Der Trolleydraht und ein Extradraht, der neben denselben gespannt wird, bilden den elektrischen Umlaufskreis.

— Gouverneur Aycock verfügte, daß die sechs zum Tode verurtheilten Weißen, welche sich im Raleigh, N. C., Gefängniß befinden, alle am Mittwoch, den 25. Februar d. J., gehängt werden sollen. Solche Massenhängerei hat es im Staate noch nicht gegeben, und das Volk ist außer sich vor Erwartung.

— Senator Thomas E. Platt, so heißt es an der Wall Str, ist mit der Consolidirung der drei bedeutendsten Expreßgesellschaften beschäftigt, der American, der United States und der Wells Fargo Der neue Trust soll unter den Gesetzen des Staates New Jersey und zwar mit einem Aktienkapital von $30,000,000 incorporirt werden.

— Carl Hassendeubel, ein Bruder des vom mexikanischen und später vom Bürgerkriege her berühmten Obersten Franz Hassendeubel, ist im Alter von 87 Jahren in St. Louis, Mo., gestorben. Der Dahingeschiedene, aus Germersheim gebürtig, kam im Jahre 1854 nach St. Louis und begründete dort die erste Glockengießerei, die er mit stetig wachsendem Erfolge bis zum Jahre 1875 betrieb.

— In den Bluestone Steinbrüchen in den Bergen, etwa eine Meile von Connellsville, Pa., wurde durch die vorzeitige Explosion einer starken Sprengladung Tod und Verderben herbeigeführt. Drei Steinbrecher wurden auf der Stelle getödtet und unter großen Erdmassen verschüttet. Ein vierter Mann wurde durch die Gewalt der Explosion 150 Fuß weit durch die Luft geschleudert.

— Die Weltausstellungsbehörde in St. Louis, Mo, hat die stattliche Summe von $200,000 als Preis ausgesetzt für das beste lenkbare Luftschiff. Es wird im Verlaufe der Ausstellung ein veritables Turnier hoch oben in den Lüften abgehalten werden, dabei dürfte es sich dann herausstellen, inwiefern jedes der angemeldeten Luftschiffe Anspruch auf Vollkommenheit erheben kann.

Ausland.

— Die britische Ausfuhr hat im Jahre 1901 um fast 60 Millionen Dollars abgenommen.

— In Santiago, Chili, ist der bekannte amerikanische Ingenieur Richard Goldsborough gestorben.

— Der internationale Jahrescongreß der Augenärzte wird im Juli in Kopenhagen, Dänemark, zusammentreten.

— In London entwickelt sich jetzt ein Schneider-„Trust" amerikanischen Ursprungs und sucht alle großen dortigen Schneidereien zu erwerben!

— An der Mündung des Flusses Lezaro in Spanien kenterte eine Barke und 23 Personen, die meisten derselben Frauen, fielen ins Wasser und ertranken.

— General-Gouverneur Wood von Cuba hat auf Verlangen von 23 der 28 Mitglieder des Stadtrathes von Havana den Mayor von Havana Miguel Gener suspendirt.

— Lieutenant Thieme vom 49. Infanterie-Regiment, der den Studenten Held in Jena im Duell tödtete, wurde dafür zu zwei Jahren und drei Monaten Festung verurtheilt.

— Die Blattern sind gegenwärtig in London, England, in bedeutendem Zunehmen. In der, soeben abgelaufenen Woche sind 225 neue Erkrankungen zu verzeichnen.

— In Frankfurt a. M. starb der bekannte Bankier und Kunstfreund Emil Ladenburg, Vater des verstorbenen Senators der New Yorker Bankfirma Ladenburg, Thalmann & Co.

— Die Grundsteinlegung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. auf dem Rathhausmarkt in Hamburg findet am 22 März statt. Auch der Kaiser wird an der Feier theilnehmen.

— Dem Bericht der Einkommensteuerbehörde gemäß ist der Kanonen-Krupp der reichste Mann in Deutschland. Sein Einkommen beläuft sich auf 20 bis 21 Millionen Mark das Jahr.

— Der König von Siam wird wahrscheinlich in seiner Kreuzeryacht „Maha Chakkri", welche das größte Fahrzeug seiner Flotte ist und 1892 in Schottland gebaut wurde, Amerika besuchen.

— Die deutsch-venezuelanische Krisis wird jetzt als praktisch überstanden bezeichnet. Die deutschen Schulschiffe „Stein" und „Moltke" erhielten den Befehl, die westindischen Gewässer zu verlassen.

— In Niew-Chang, China, ist es zu einem ernsten Zusammenstoß zwischen Matrosen der „Bicksburg" und russischen Soldaten gekommen, wie Botschafter Conger hierher gemeldet hat. Ein Russe wurde verwundet.

— Die Erziehungsbehörde der Stadt Mexico hat beschlossen, in den Schulen in denen Schüler für das Geschäftsleben vorbereitet werden, das Studium des Latein von dem Lehrplan zu streichen und dafür Englisch lehren zu lassen.

— Amtliche statistische Angaben ergeben, daß der Reichthum Preußens im Steigen begriffen ist Derselbe hat sich im Jahre 1901 um 535,000,000 Mark erhöht, gegen eine Erhöhung von 593,000,000 Mark im Jahre 1900

— Das in Hamburg im Oktober 1899 vom Stapel gelaufene Linienschiff „Karl der Große" ist nun soweit fertig, daß es seine Probefahrten beginnen kann, welche längere Zeit fortgesetzt werden, ehe das stolze Schiff in Dienst gestellt wird.

— Prof. Rudolph Virchow, der berühmte Pathologe, glitt beim Verlassen eines Straßenbahnwagens aus, stürzte hin und zog sich eine Verletzung an der Hüfte zu, die angesichts des hohen Alters des Verletzten nicht ungefährlich ist.

— Der jetzt schon Monate lang währende Kampf der Scheerenschleifer in Solingen gegen ihre Arbeitgeber hat mit einem Bergleich sein Ende gefunden. Bei der allgemeinen Geschäftsbesserung hofft man auf eine glänzende Entwickelung dieser früher blühenden Industrie.

— Aus Berlin wird gemeldet, Lord Hamilton, Staatssecretär für Indien, habe im Namen der indischen Regierung die deutschen Angebote für Eisenbahn-Material-Lieferungen abgelehnt und als Grund dafür die anti-deutsche Stimmung in Deutschland angegeben.

— Sir Alfred Jones, Vorsitzer der „Liverpool School of Tropical Medicine" meldet, daß Dr. Dutton in Bathurst einen neuen Parasiten entdeckt hat, welcher im Menschen ein Fieber verursache ähnlich dem sogenannten Fliegenfieber bei Pferden in Südafrika.

— Die Polizei hat Spuren anarchistischer Complotte in den Städten Jerez de la Frontera, Alcal de los Gafulaz und Arcos de la Frontera in der Provinz Cadix entdeckt. Es wurden 49 Verdächtige arretirt und nach Barcelona gebracht, wo sie vor Militärgerichten prozessirt werden sollen.

— Chas. M. Schwab, der Präsident des Stahltrust, hat vom Neuem den Beweis geliefert, daß er der Mann „großer Kartoffeln" ist. Aus Monte Carlo wird gemeldet, daß er dort am Spieltisch mindestens $20,000 gewann. Er spielte die höchsten Einsätze und es schien ihm unmöglich zu sein, zu verlieren.

— Eine Depesche an die London „Times" aus Wien besagt, Max Nordau habe erklärt, England habe sein Prestige als Weltmacht trotz des südafrikanischen Krieges nicht eingebüßt. Der Handel in Pretoria blüht, Grundeigenthum bringt gute Preise und an neuen industriellen Unternehmungen ist ebenfalls kein Mangel.

— Der „Osservatore Romano" (Römische Beobachter), eines der anerkannten Organe des Vaticans, zieht seit einiger Zeit heftig gegen das Hazardspiel in Rom los. Es wird gerügt, daß die Clubs und Spielhöllen, trotz der Gesetze gegen das Hazardspiel, von den Behörden unbelästigt bleiben, und es wird sogar angedeutet, daß dieselben sich des speciellen Schutzes des Königs Victor Emmanuel selbst erfreuten.